

10 Fragen an ODEC-Mitglied Karin Wyss*

«Meinen HF-Titel muss ich immer noch erklären»

Sie wuchs auf einem Bauernhof auf, kam jedoch erst über Umwege zur Landwirtschaft und wollte es dann gleich richtig wissen: Karin Wyss gehört zu den wenigen Agrotechnikerinnen HF im Land. Mit Leidenschaft und Neugier stellt sie sich der modernen Technik und ist sich dabei bewusst, dass der persönliche Kontakt noch immer ebenso wichtig ist.

Karin Wyss, haben Sie schon als Kind gewusst, dass Ihre berufliche Zukunft in der Landwirtschaft liegt?

Jein. Von der Landwirtschaft war ich schon immer begeistert und als Kind war ich oft mit meinem Vater auf den Feldern und im Stall unterwegs. Da ich im Traktorfahren nicht so gut war und meine Eltern mir sagten, ich könne später immer noch Landwirt lernen, schloss ich zuerst eine Lehre im Verkauf ab. Ziemlich bald nach der Lehre merkte ich aber, dass ich im Detailhandel nicht glücklich werde. Zuerst bildete ich mich im Bereich Marketing weiter und dachte dabei dauernd, wie man dieses oder jenes vom Hof meiner Eltern besser vermarkten könnte. So kam ich darauf, eine Zweitausbildung als Landwirtin EFZ zu absolvieren.

Warum haben Sie sich für die Ausbildung zur diplomierten Agrotechnikerin HF entschieden?

Für mich war nach meiner Zweitausbildung klar, dass ich in der Landwirtschaft arbeiten möchte, auch wenn ich den elterlichen Betrieb nicht sofort übernehmen kann. Zudem wird der Hof voraussichtlich nicht das ganze Einkommen sicherstellen können. Dank der HF-Ausbildung schaut man über die eigenen Betriebsgrenzen hinaus und bekommt auch Jobs in den vor- und nachgelagerten Branchen. Mit dem Agrotechniker HF habe ich die gleichen Rechte wie ein Meisterlandwirt und dürfte zum Beispiel auch Lehrlinge ausbilden. Ausserdem sind Agrotechniker gesuchte Leute. Viele Vorteile also. Und noch etwas: In der Landwirtschaft ist man ohne ständige Weiterbildung aufgeschmissen.

Inwiefern hat Ihnen Ihre HF-Ausbildung geholfen, die Stelle zu erhalten, die Sie jetzt haben?

Seit April arbeite ich als Redaktorin bei der Fachzeitung «Schweizer Bauer» und bin dort für das Thema Markt zuständig. Meine Ausbildung hat sicher geholfen, diese Stelle zu bekommen, da ich eine geballte Ladung Fachwissen mitbringe. Ebenso wichtig ist es, dass ich den Kontakt zur Basis habe. Ohne das geht in der Landwirtschaft nicht viel, da praktisch jeder Landwirt sein eigener Chef ist.

Welche Tipps geben Sie Berufseinsteigern?

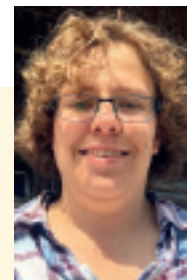
Stellt euch darauf ein, dass nicht immer alles von Anfang an klappt. Meine erste Stelle nach abgeschlossener HF entsprach nicht meiner Vorstellung, auch weil es firmeninterne Probleme gab. Wichtig ist, dass man die Augen offen behält und Erfahrungen sammelt. Und noch etwas ganz wichtiges: Egal was ihr tut, tut es mit Leidenschaft. Das wirkt ansteckend.

Was war der grösste berufliche Erfolg, den Sie bis jetzt feiern konnten?

Ich hatte meine Arbeitsstelle bereits, bevor ich mein Diplom in den Händen hielt. Als es dort nicht funktionierte, konnte ich direkt zu meiner aktuellen Stelle wechseln. Und auf dem elterlichen Betrieb konnte ich die Rindfleischproduktion dank meiner Betriebsstudie während der HF optimieren. Auch die neue Weizensorte war ertragsmässig ein voller Erfolg, wobei sicher auch ein bisschen Glück dabei war.

Wie macht sich die Digitalisierung in der Landwirtschaft bemerkbar?

Die Digitalisierung verändert praktisch alles – bis auf den Boden und die Launen der Natur. So gibt es heute unzählige Roboter: Fütterungsroboter, Melkroboter, Entmistungsroboter und so weiter. Auch kann man die Tiergesundheit über Sensoren im Halfter überwachen. Im



* Steckbrief

Name: Karin Wyss

Jahrgang: 1990

Wohnort: Brütten

ODEC-Mitglied: seit 2017

Aktuelle berufliche Tätigkeit

Fachredaktorin Markt beim «Schweizer Bauer» & Landwirtin auf dem elterlichen Betrieb

Lehre

Detailhandelsfachfrau EFZ und Landwirtin EFZ (Zweitausbildung)

Höhere Fachschule

Dipl. Agrotechnikerin HF am Strickhof, ein Kompetenzzentrum für Bildung und Dienstleistungen in Land- und Ernährungswirtschaft

Persönlich

Zivilstand: ledig

Hobbys: Landwirtschaft, Besuch von Fachmessen, Vorstand JuLa (Juglandwirte) Zürich, OK Traktorengeschicklichkeitsfahren, skifahren, velofahren, lesen, Feste feiern

Ackerbau gibt es Computersysteme, die dafür sorgen, dass die Maschinen immer genauer werden. So kann man zum Beispiel mittels GPS und Sensoren auf das Gramm genau düngen. Oder die Schädlingsbekämpfung per Drohne, welche die Verteilung der Nützlinge im Feld übernimmt. Zurzeit wird auch ein Hackroboter entwickelt, der mittels Kamera die verschiedenen Unkräuter von der Nutzpflanze unterscheiden kann.

Birgt die Digitalisierung auch Gefahren?

Die digitalen Helfer ermöglichen grössere Betriebe, aber damit verbunden sind grosse Investitionen, die einem, wenn sie nicht durchdacht sind, relativ schnell in den Ruin treiben können. Die Digitalisierung macht den Landwirt immer mehr zum Verwalter und Manager, reine Man-



Aussicht vom Bauernhof

neskraft ist immer weniger gefragt, dafür sind mehr Kenntnisse in der Betriebswirtschaft nötig.

Was ist Ihre Motivation, Mitglied beim ODEC zu sein?

Grund eins: Ich bin neugierig und liebe es, mich mit anderen Personen auszutauschen, gerne auch auf einem etwas höheren Niveau. Grund zwei: Ich finde es enorm wichtig, weiter für die HF zu werben. Leute, die über eine Lehre zu einer höheren Position aufsteigen, haben meist mehr Gespür für die Praxis.

Warum braucht es Ihrer Meinung nach den ODEC?

Die Stufe HF soll weiter gefördert werden und bei den Unternehmen bekannt gemacht werden. Obwohl es den Lehrgang Agrotechniker HF schon mehr als 20 Jahre gibt, muss ich ihn immer noch erklären.

Was sind Ihre Wünsche für die Zukunft?

Beruflich möchte ich den Hof meiner Eltern übernehmen und dabei weiterhin auf der Redaktion oder in der Beratung tätig sein. Ich wünsche mir, dass die Landwirtschaft nicht immer als «Sündenbock für alles» erhalten muss und die Bauern und Städter wieder mehr gegenseitiges Verständnis aufbringen. Die Landwirtschaft geht mit ebenso grossen Schritten vorwärts wie der Rest der Wirtschaft.

Die Fragen stellte Evelyn Owa

ODEC Women Networking Event
 Mittwoch, 14. November 2018
www.odec.ch/women-networking

Karriere- und Laufbahnberatung

Das ODEC-Beratungsteam setzt sich aus ausgewiesenen Fachleuten zusammen. Sie verfügen über eine eidgenössisch anerkannte Ausbildung in Psychologie, Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung sowie fundierte Beratungserfahrung.

Wir haben Beratungspakete zusammengestellt, um die wichtigsten Themen abzudecken:

- Bewerbungcheck
- Laufbahncheck
- Laufbahn-Check Plus
- Laufbahn-Beratung
- Perspektiven 50+
- Coaching

www.odec.ch/beratung